

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

33. Verordnung vom 15.09.1843 publ. 19.09.1843

32) Mit Genehmigung der Regierung erlassene Bekanntmachung des Amts Friesoythe vom 22. August, publ. den 26. August 1843.

Die Kram- und Viehmärkte zu Ramsloh betreffend.

Mit Genehmigung Großherzoglicher Regierung wird auf den Antrag des Kirchspiels-Ausschusses das Krammarkt zu Ramsloh wiederum wie früher im Frühjahre am Sonntage vor Mai, im Herbst am Sonntage nach Gallus (wenn Gallus auf einen Montag oder Dienstag fällt, am Sonntage vor Gallus); das Viehmarkt aber im Frühjahre und Herbst am Tage nach dem Krammarkt abgehalten werden.

Demnach wird in diesem Herbst das Krammarkt am Sonntag den 15. October, das Viehmarkt am Montag den 16. October zu Ramsloh Statt finden.

33) Regierungs-Bekanntmachung vom 15. Sept., publ. den 19. September 1843.

Wegen der, zur Bezeichnung des Fahrwassers der Fahde in denselben gelegten Seetonnen.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht, daß zur Bezeichnung des Fahrwassers der Fahde dasselbe von der Mündung an bis gegen den Bareler Siel hin, nach vorgängiger Untersuchung, an den geeigneten Stellen mit Seetonnen belegt ist; und wird mit Höchster Genehmigung Sr. Königlichen Hoheit des Groß-

herzogs dieserhalb Folgendes bekannt gemacht, resp. angeordnet.

Das Fahrwasser der Jahde ist mit zehn Tonnen bezeichnet. Davon liegen fünf hinter Wangeroge und dem Minser-olde-Dog, und fünf in der oberen Jahde von Hookfiel bis neben den Oberahnschen Feldern; und zwar:

I. hinter Wangeroge und dem Minser-olde-Dog.

Beim Einlaufen:

A. unter Backbordsseite, beim Anfange der Jahde-Plate

1. eine weiße Boje-Tonne mit schwarzen Streifen, oben mit einer Krone und **JAHDE** bezeichnet, in 5 Faden Wasser.

Davon liegt Wangeroger Leuchtthum S. W. $\frac{3}{4}$ W.
 Minser S. $\frac{1}{2}$ W.
 Weser Schüssel-Tonne . N. $\frac{3}{4}$ O.;

B. unter Steuerbordsseite, an der Plate, welche im Norden der Blauen-Balje und O. $\frac{3}{4}$ N. $\frac{1}{2}$ N. vom Wangeroger Leuchtthurm ihren Anfang nimmt und sich das Minser-olde-Dog vorbeierstreckt;

2. schwarze Tonne A. in 6 Faden Wasser.
 Wangeroger Leuchtthurm W.
 Minser S. S. W. $\frac{1}{2}$ W.
 Das äußerste Signal-
 schiff vor der Weser O. S. O. $\frac{1}{2}$ O.

III



3. schwarze Tonne A. B. in 5 Faden Wasser:
 Wangeroger Leuchtthurm W. $\frac{3}{4}$ N. $\frac{1}{4}$ N.
 Minsen S. W. $\frac{1}{2}$ S.
 Signalschiff O. $\frac{1}{4}$ S.

4. schwarze Tonne B. in 5 Faden Wasser:
 Wangeroger Leuchtthurm N. W. $\frac{3}{4}$
 W. $\frac{1}{2}$ W.

Minsen S. W. $\frac{1}{2}$ W.
 Signalschiff O. N. O. $\frac{1}{2}$ O.

weiße Tonne, deren

Lage ad 5. angegeben O. N. O.
 Sengwarden S. $\frac{3}{4}$ W. $\frac{1}{2}$ W.

C. unter Backbordsseite vor dem Ende
 der zuerst gedachten Fahde-Plate;

5. eine weiße Tonne in 6 Faden Wasser:
 Wangeroger Leuchtthurm W. N. W.
 Minsen S. W. $\frac{1}{2}$ W.
 Signalschiff O. N. O. $\frac{1}{2}$ O.

II. in der oberen Fahde.

D. unter Steuerbordsseite, an der Boß-
 lapper Plate

6. schwarze Tonne C. in 5 Faden Wasser:
 Bremerbaake O. N. O. $\frac{1}{2}$ O.
 Hookfiel-Mühle W. $\frac{1}{2}$ N.
 Sengwarden S. W. $\frac{1}{2}$ W.

7. schwarze Tonne D. in $4\frac{1}{2}$ Faden Wasser:
 Bremerbaake N. O. $\frac{1}{2}$ O.
 Hookfiel-Mühle N. W.

Sengwarden W. 3. N.
 Kopperhörner-Mühle S. S. W. $\frac{1}{2}$ W.
 E. unter Steuerbordsseite am Ende der
 Heppenser Plate;

8. schwarze Tonne E. in 4 Faden Wasser:

Sengwarden N. W. 3. N.

Kopperhörner Mühle W. 3. N.

Sckwarder Mühle O. S. O.

F. nach dem Barelersiel unter Steuerbords-
 seite vor dem Zusammenfluß des Marien-
 sieler Tiefs mit dem Steinhauser Tief;

9. rothe Tonne in 3 Faden Wasser:

Kopperhörner Mühle N. W. $\frac{1}{4}$ W.

Sckwarder Mühle O.

Schweyburger Mühle S. $\frac{1}{2}$ O.

G. nach dem Barelersiel unter Backbords-
 seite;

10. weiße Tonne in $2\frac{1}{2}$ Faden Wasser:

Kopperhörner Mühle N. W. 3. N.

Sckwarder Mühle N. O. 3. O. $\frac{1}{2}$ O.

Schweyburger Mühle S. $\frac{1}{4}$ O.

Beim Einlaufen haben die Schiffe folgende
 Course zu nehmen:

a) von der ersten schwarz gestreiften weißen
 Tonne bis zur schwarzen Tonne A.

in 8,000 Fuß Distanze S. O. 3. O. $\frac{1}{2}$ O.

" 12,000 " " S. O.

Die Breite des Fahrwassers beträgt 2000
 Fuß und die Tiefe $5-6\frac{1}{2}$ Faden;

- b) von der schwarzen Tonne A. bis A.B. —
S. S. O. $\frac{1}{4}$ O.

Die Breite des Fahrwassers beträgt 3000
Fuß und die Tiefe 5—7 Faden;

- c) von der schwarzen Tonne A.B. bis B.
— S.

Die Breite des Fahrwassers beträgt 3500
Fuß und die Tiefe 5—7 Faden;

- d) von der schwarzen Tonne B. C. — S. $\frac{1}{2}$ W.

Die Breite des Fahrwassers beträgt
8000—10,000 Fuß und die Tiefe 6—6 $\frac{1}{2}$
Faden.

In der Richtung von der Tonne C.
nach der Bremer-Baake ist das Fahrwas-
ser nur 5000 Fuß breit, indem O. N. O.
von der Tonne C. zwei Untiefen vorhan-
den sind, worauf nur 2 $\frac{1}{2}$ bis 4 Faden
Wasser bleibt;

- e) von der schwarzen Tonne C. bis D. und
von D. bis vor das Küstringersieler Außen-
tief — S. $\frac{1}{2}$ O.

Breite des Fahrwassers 7000 Fuß und
vor dem Küstringersieler Außentief nur
3500 Fuß.

Die Tiefe beträgt 5—6 Faden;

- f) vom Küstringersieler Außentief bis zur
schwarzen Tonne E. — S. z. W.

Breite des Fahrwassers 3500 Fuß und
dessen Tiefe 5—8 $\frac{1}{2}$ Faden;

g) von der schwarzen Tonne E., die rothe Tonne vorbei, bis zur weißen Tonne S. z. W.

Breite des Fahrwassers 4000 Fuß und dessen Tiefe $8\frac{1}{2}$ — 3 Faden;

h) von der weißen Tonne bis zur Bareler Rhede S. z. O. $\frac{1}{2}$ O.

Breite des Fahrwassers 2500 Fuß und dessen Tiefe 3 — $1\frac{1}{2}$ Faden.

Von diesen Tonnen wird die erste mit „Jahde“ bezeichnete auch den Winter über liegen bleiben. Die vier folgenden, sub 2 bis 5 aufgeführten, werden im Anfange des Monats November weggenommen und statt derselben Bojen angelegt. Die fünf anderen, sub 6 bis 10 gedachten, in der oberen Jahde, werden anfangs November ganz weggenommen. Alle im November weggenommenen Tonnen werden im Frühjahr, sobald das Wetter es erlaubt, wieder ausgelegt.

Zur Deckung der Kosten dieser Betonung wird von den die Jahde befahrenden Schiffen, für jede Haferlast ihrer Trächtigkeit, ein Tonnengeld von acht Groten Gold erhoben. Dieses Tonnengeld wird von allen Schiffen von fünf Haferlast Größe und darüber, welche, um einen Nothhafen oder um Fracht zu suchen oder zu entladen, südlich der sub 5 gedachten schwarzen Tonnen in der Jahde zu Anker gehen, oder einen Hafen oder Siel an der Jahde besuchen,